

EU-Millionen für Erforschung von Netzhaut-Erkrankungen

TÜBINGEN (ST). In den kommenden vier Jahren unterstützt die Europäische Union eine Gruppe hervorragender Wissenschaftler aus sieben europäischen Ländern bei der Lokalisation genetischer Ursachen von degenerativen Netzhauterkrankungen. Insgesamt werden von der EU-Kommission 3,7 Millionen Euro in das Projekt Retnet investiert, das die

Universitäts-Augenklinik Tübingen koordiniert. Ein Schwerpunkt dieses europäischen Marie-Curie-Ausbildungsnetzes (Retnet) liegt in der fundierten und fachübergreifenden Aus- und Weiterbildung junger Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler. Der federführende Koordinator Dr. Thomas Wheeler-Schilling von der Tü-

binger Augenklinik freut sich über diese großartige Möglichkeit, hochmotivierte junge Menschen an diesen zukunftssträchtigen Forschungsbereich heranzuführen. Retnet-Wissenschaftler waren maßgeblich bei der Identifizierung von mehr als 30 Genen beteiligt, die in Zusammenhang mit degenerativen Netzhaut-Erkrankungen stehen.